

1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland

Kulturhistorische Woche



Im Jahr 2021 feiern wir 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland. Historisch betrachtet geht das Datum auf die erste verbriefte jüdische Gemeinde auf deutschem Boden in Köln zurück. Ziel dieses Festjahres und unserer gemeinsamen Tage ist es, ein lebendiges, vielfältiges jüdisches Leben in Deutschland zu feiern, die lange und wechselvolle Geschichte der Jüdinnen und Juden in Deutschland darzustellen und ihren enormen Beitrag zur Kultur zu präsentieren.

Die jüdische Gesamtbevölkerung in Deutschland wird heute auf etwa 225.000 Personen geschätzt. Es gibt praktizierende und bekennende Jüdinnen und Juden quer durch das Spektrum von orthodox bis liberal und progressiv. Viele Menschen jüdischer Herkunft definieren sich in erster Linie ethnisch und kulturell als jüdisch, nicht (allein) über die Religionspraxis.

- Vorträge über Geschichte und Kultur
- Workshops zu Klezmer, Tanz und Jiddisch
- Exkursion zu jüdischen Spuren im Raum Marktheidenfeld
- Konzertabend: „Musikalische Reise durch das Judentum“
- Gemeinsames Singen und Beten

Wir wollen das reiche kulturelle Erbe der Juden in Deutschland bekannter machen. Damit setzen wir ein starkes Zeichen für Vielfalt und Toleranz und positionieren uns gegen Antisemitismus.

Tagungsbeitrag:

€ 180,-

€ 90,- ermäßigt

Unterkunft und Verpflegung pro Person:

EZ € 299,-

DZ € 264,-

MZ € 236,-

MZ erm. € 191,-



Samstag 20 Uhr: Konzertabend „Donna Donna“ Eine musikalische Reise durch das Judentum

mit Esther Lorenz (Gesang + Rezitation) und Peter Kuhz (Gitarre). Hebräische, sefardische und jiddische Lieder, Erläuterungen über jüdische Bräuche, Lyrik und die berühmte Prise Humor bilden ein Kaleidoskop, das jüdisches Leben von verschiedenen Seiten beleuchten möchte.

SchUM entdecken – Jerusalem am Rhein

DIE REISE ZUR KULTURHISTORISCHEN WOCHE

SchUM ist ein Akronym aus den Anfangsbuchstaben der mittelalterlichen, hebräischen Namen von Speyer, Worms und Mainz. Diese Städte blieben bis Mitte des 13. Jahrhunderts zentrale Orte des mitteleuropäischen aschkenasischen Judentums. Nach Pogromen und Vertreibungen verloren die Gemeinden zwar an überregionaler Bedeutung, doch ihr Ansehen als Orte und Räume der Erinnerung und Gelehrsamkeit ist bis heute ungebrochen.

Die von Burg Rothenfels betreute Reise mit **Dr. Anette Konrad** und **Phillip Fuhrmann** ist von **Freitag, 23.04. bis Dienstag, 27.04.2021** geplant. Weitere Informationen und Hinweise zur Anmeldung finden Sie auf unserer Homepage.

Tagungsnummer: 2103

Beginn: Mittwoch, 24.02.2021, um 18:30 Uhr mit dem Abendessen. Anmeldung und Zimmervergabe ab 15:00 Uhr

Ende: Sonntag, 28.02.2021, um 12:15 Uhr mit dem Mittagessen

Anmeldung: burg-rothenfels.de/bildungsprogramm

Bei Anmeldung per Post oder Mail bitte angeben:

- ▶ Name/Anschrift/Telefon oder E-Mail/Geburtsdatum
- ▶ Tagungsnummer und Kurztitel
- ▶ Zimmerwunsch
- ▶ Vegetarische/gluten-/laktosefreie Küche erwünscht?

MI 24.02.bis
SO 28.02.2021

